LESERBRIEFE

Bürger stehen vor der Tür und begehren Einlass

Zur Eröffnung des Paulinums, Weihe der neuen Universitätskirche und zum Beitrag „Betriebsruhe geht vor – Uni schließt Neubau zwischen Weihnachten und Neujahr“:

Die Universitätskirche hat eine Bedeutung, die mit der Thomaskirche und Nikolaikirche vergleichbar ist. Oder wenn ein Dresdner Beispiel in diesem Zusammenhang erlaubt ist: vergleichbar der Frauenkirche. Vielleicht ist sie sogar in mancher Hinsicht bedeutender als die Thomas- und die Nikolaikirche. Es handelt sich nicht um einen versteckten „Raum der Stille“ für die Universität: Diese Kirche hat städtische und sachsenweite Bedeutung – und durch diejenigen, die hier durch Prediger und Kirchenmusiker geprägt wurden, auch weit über Sachsen hinaus!

Diese Kirche muss deshalb tagtäglich und ganztägig geöffnet sein – ab sofort! Der Schaden entsteht stündlich – mit jedem Menschen, der dort vor verschlossener Tür steht. Die Universität verpasst Gelegenheiten der Öffentlichkeitsarbeit – Gelegenheiten, nach denen sich eine in den 1960er- oder 1970er-Jahren entstandene Universität oder Gesamthochschule Westdeutschlands allezeit vergeblich sehnen wird. Hier in Leipzig ist solch ein geschichts- und symbolträchtiger Ort da. Nein, es handelt sich hierbei nicht um einen Seminarraum oder Hörsaal, nein, auch nicht um eine Aula, für die man sich nur interessiert, wenn ab und an dort etwas veranstaltet wird. Es besteht die Verantwortung, diese Kirche zu öffnen – tagtäglich, ganztägig und selbstverständlich auch zu allen Sonn- und Feiertagen, ab sofort. Die Bürger stehen vor der Tür und begehren Einlass: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Pfarrerin Christiane Fischer,
01594 Hirschstein